

BROSCHÜRE ZU BERGER & LANZ STANDMIXER

Dokumentation Vor-IPA
Levin Bosser, Coldtec AG



INHALTSVERZEICHNIS

Teil 1: Umfeld und Ablauf

1.1 Aufgabenstellung	4
Aufgabenstellung	4
Vorarbeiten	4
1.2 Firmenstandarts	6
1.3 Organisation der Arbeitsergebnisse	7
1.4 Projektmanagement	8
1.5 Wirtschaftlichkeitsanalyse	9
1.3 Zielgruppenanalyse	10
1.4 Zeitplan	11
1.5 Arbeitsprotokoll	12
Arbeitsprotokoll Tag 1	12
Arbeitsprotokoll Tag 2	13
Arbeitsprotokoll Tag 3	14
Arbeitsprotokoll Tag 4	15
Arbeitsprotokoll Tag 5	16

Teil 2: Projektdokumentation

2.1 Management Summary	18
Ausgangslage	18
Ziele	18
Vorgehen	18
Ergebnis	18
2.2 Projektumsetzung	19
Informieren	19
Projektwahl	19
Vorarbeiten	19
Planen	19
Zeitplan	19
Terminplanung	19
Konzept	19
Layout-Varianten	20
Layout-Variante 1	22
Layout-Variante 2	23
Auswerten	24
Forms-Umfrage	24
Entscheiden	24
Meilensteinsitzung 1	24
Meilensteinsitzung 1	24
Realisieren	25
Fotoaufnahmen	25
Bearbeitungsprozess	30
Umsetzung Broschüre	32
Kontrollieren	34
2.3 Fazit	35
2.4 Quellenverzeichnis	36
2.5 Abbildungsverzeichnis	37
2.6 Anhänge	38

TEIL 1:

UMFELD UND ABLAUF



AUFGABENSTELLUNG

Titel der Arbeit

Broschüre zu Berger & Lanz Standmixer

Ausgangslage

Vorgeschichte zur Vor-IPA

Im Sommer 2025 erweiterte die Coldtec AG ihr Sortiment um eine neue Eigenmarke für Küchenmaschinen und Haushaltsgeräte mit dem Namen „Berger & Lanz“. Diese Marke soll sich vom bisherigen Sortiment abheben und qualitative und hochwertigere Produkte anbieten als bisher angeboten wurden. Nun ist es Ziel der Coldtec AG, dass die Marke Schritt für Schritt an Bekanntheit gewinnt. Bisher wurden jedoch keine spezifischen Marketingmassnahmen vorgenommen, der Fokus lag auf dem Aufbau des Sortiments.

Gründe für diese Vor-IPA

Da aktuell keine Marketingmassnahmen für die Berger & Lanz Produkte existieren, kam der Wunsch nach einen hochwertigen Markenauftritt auf. Da mein Lehrabschluss immer näher rückt und das Thema der IPA auftauchte, entschied man sich, dass ich mit dieser Vor-IPA eine erste Richtung festlege. Ich soll eine Broschüre zu einem ausgewählten Produkt erstellen, welche anschliessend im B2B und B2C Bereich angewendet werden soll. So soll die Wahrnehmung des Produktes aufgewertet werden und Berger & Lanz als hochwertige Marke platziert werden.

Umfeld dieser IPA

Ich absolviere ihre Lehre als Mediamatikerin in der Coldtec AG. Die Auftraggeberin ist Alanis Schönenberger, Leiterin der Marketingabteilung.

Detaillierte Aufgabenstellung

Welche Resultate erwartet der Auftraggeber?

Von mir werden folgende Resultate erwartet: Eine vierseitige Broschüre zum Berger & Lanz Standmixer. Die Broschüre enthält hochwertige, professionelle Produktfotos sowie klar strukturierte und verständliche Produktinformationen.

Welche prüfbar/messbaren Ziele sind zu erreichen?

Konzept

Es wird ein Konzept verlangt, in welchem die Zielgruppe der Broschüre beschrieben wird und wie diese angesprochen wird. Auch sollen Designelemente und Inhalt festgehalten werden.

Broschüren-Layout

In der Umsetzung und Gestaltung bin ich frei, da noch keine Markenstandarts für Berger & Lanz existieren, abgesehen von Logo und Farben. Somit müssen nur diese zwei Elemente übernommen werden.

Es werden 2 verschiedene Varianten vom Broschüren-Layout erwartet. Nach dem Entscheid wird die gewählte Variante final umgesetzt.

Messbare Ziele in der Broschüregestaltung

- Die Broschüre muss mit InDesign umgesetzt werden
- Das Dokument muss mit folgenden Funktionen und Eigenschaften aufgebaut sein:
 - Musterseiten verwenden
 - Mit Formaten arbeiten (Absatz, Zeichen, Objekt)

Fotografie

Für die Broschüre werden drei Fotos des Produktes verlangt. Die Fotos sollen einen einheitlichen und durchdachten Look besitzen, und das Produkt optimal darstellen.

Messbare Ziele in der Fotografie

- Dem Look entsprechend ausgeleuchtet
- korrekt belichtet
- scharfe Fotos
- geeignetes Datenformat für Aufnahme, Bildbearbeitung und Verwendung
- Bildbearbeitung (Grundretusche, Helligkeit, Kontrast, Farbkorrekturen)

Mittel und Methoden

Software

Adobe Creative Cloud (InDesign, Photoshop, Bridge)
Microsoft Office

Hardware

Fotoausrüstung (Sony Alpha 7 III + Softboxen)
PC

Vorkenntnisse

Ich habe während meiner Lehre bereits einige Produktfotos für Eigenmarken umgesetzt. Im üK Modul 269 konnte ich meine Fähigkeiten zur Fotografie weiter verbessern. Ebenfalls setzte ich während meiner Lehrzeit eine Broschüre mit Monatsaktionen um und gestaltete weitere diverse Werbemittel.

Neue Lerninhalte

Es sind keine neuen Lerninhalte geplant.

Arbeiten in den letzten 6 Monaten

- Umsetzung des Projekt „Redesign Coldtec Website“.
- Gestaltung Werbemittel in After Effects.
- Umsetzung Produktschulung zu Heizgeräte
- Mithilfe div. Filmprojekte (Black Friday, Weihnachtsfilm)
- Mithilfe jährliches internes Weihnachtsevent.

Vorarbeiten

- Pitch Sitzung mit Alanis und Nico
- Schreiben einer Grobdisposition
- Aufsetzen der Dokumentation in InDesign

FIRMENSTANDARTS

Bei der Gestaltung der Broschüre existieren keine grossen Einschränkungen durch ein striktes CI/CD. Vorgegeben sind nur Schrift, Logo und Farben.

Schriften

Die Schrift der Marke Berger & Lanz ist Josefin Sans. Für Titel werden Bold und Semibold verwendet, für Abschnitte und Texte vor allem Light.

Logo

Das Logo existiert in drei Versionen: In den Farben der Marke, in Schwarz und in Weiss. Je nach Umgebung des Logos soll die Version gewählt werden, welche für den grössten Kontrast und die beste Leserlichkeit führt.



Abbildung 1: Berger & Lanz Logo farbig



Abbildung 2: Berger & Lanz Logo schwarz



Abbildung 3: Berger & Lanz Logo weiss

Farben

Die Farben der Broschüre sind ebenfalls nicht fix festgelegt, lediglich die Logofarbe ist fix. Wenn möglich sollte jedoch mindestens eine der beiden Farben für die Gestaltung verwendet werden, da so der Wiedererkennungswert gesichert ist.

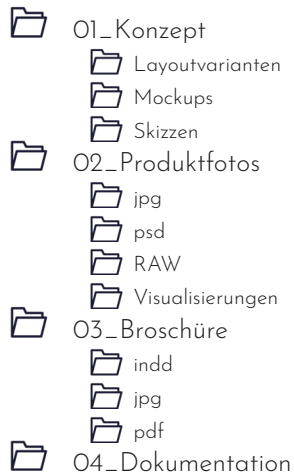


Blau: C: 98, M: 91, Y: 45, K: 61
Rot: C: 17, M: 100, Y: 74, K: 7

ORGANISATION DER ARBEITS- ERGEBNISSE

Ordnerstruktur

Meine Ordnerstruktur habe ich logisch und strukturiert aufgebaut, sodass auch Drittpersonen die gewünschten Dateien finden können.



Datensicherung

Während der Vor-IPA speicherte ich alle Daten auf unserem internen Laufwerk in einem separaten Ordner. Zusätzlich speicherte ich die Dateien jeden Abend auf meinem Desktop und auf meinem persönlichen OneDrive. So konnte sichergestellt werden, dass die Daten jederzeit wiederherstellbar und genügend gesichert sind.

PROJEKTMANAGEMENT

IPERKA

Als Projektmanagement-Methode wurde IPERKA gewählt. Diese Methode wurde in der Berufsschule gelernt und dort mit Erfolg angewendet. IPERKA besteht aus folgenden Arbeitsschritten:

Informieren

Als erstes verlangt die Methode, dass man sich umfassend über das Projekt informiert. Man muss abklären, was das Ziel des Produktes ist und was alles dafür notwendig ist. Diesen Prozess wurde bereits vor Beginn der Vor-IPA gestartet. Es wurde eine Pitch-Sitzung mit Alanis und Nico in der Woche davor abgehalten. Basierend auf dieser Sitzung wurde eine Grobdisposition des Projektes geschrieben. Diese wurde ebenfalls nochmals besprochen und der Start bestätigt.

Planen

Der Auftrag ist klar definiert, der erste Schritt in der Phase „Planung“ ist nun die Erstellung des Zeitplan. Im Zeitplan sollen alle Arbeiten aufgelistet sowie 3 Meilensteine definiert sein. Für die Darstellung des Zeitplan wurde ein GANTT Diagramm gewählt. Das ermöglicht es, alle Arbeitsschritte aufzulisten, sowie Start und Enddatum visuell darzustellen. Ebenfalls wurde in dieser Phase das Konzept zur Broschüre erstellt und die zwei Layout-Varianten sowie die Umsetzung der benötigten Produktfotos geplant.

Entscheiden

In dieser Phase werden alle Entscheidungen getroffen. Zu dieser Phase gehören alle Meilensteinsitzungen, in denen der aktuelle Stand des Projektes besprochen wird sowie das weitere Vorgehen. Es sind zwei solcher Sitzungen geplant.

Realisieren

In diesem Arbeitsschritt wird das zuvor geplante Projekt umgesetzt. In diesem Schritt werden die Produktfotos umgesetzt und zusätzlich bearbeitet. Anschliessend folgt die Umsetzung der Broschüre.

Kontrollieren

Vor der Abgabe sollte jedes Projekt ausgiebig kontrolliert werden, um jegliche Fehler zu vermeiden. In diesem Schritt wurde eine Qualitätskontrolle am Ende der Broschürenumsetzung geplant.

Auswerten

Da eine Layoutumfrage nach der Planungsphase geplant wurde, begann dieser Schritt bereits früher. Die Umfrage wurde nach der Planung ausgewertet, da die Resultate für die Phase Entscheiden relevant ist.

WIRTSCHAFTLICHKEITSANALYSE

Arbeitskosten

Arbeitsschritt	Stundenansatz	SOLL-Zeit	IST-Zeit	SOLL-Kosten	IST-Kosten
Konzept	CHF 8.30	4.5h	4.5h	CHF 37.35	CHF 37.35
Layout-Varianten gestalten	CHF 8.30	5h	7h	CHF 41.5	CHF 58.1
Produktfotos/Bearbeitung	CHF 8.30	4h	6.5h	CHF 33.2	CHF 53.95
Umsetzung Broschüre	CHF 8.30	9.5h	7.5h	CHF 78.85	CHF 62.25
Total		23h	25.5h	CHF 190.9	CHF 211.65

Der Stundenansatz basiert auf einer internen Berechnung für einen Lehrling.

Es wird alles intern umgesetzt, somit entstehen keine zusätzlichen Kosten oder externe Abhängigkeiten. Der Druck der Broschüre wird ausserhalb der Vor-IPA stattfinden und hier nicht aufgelistet.

ZIELGRUPPENANALYSE

Zielgruppe

Die Zielgruppe der Broschüre setzt sich aus zwei Gruppen zusammen.

Business to Business

Die Sales-Abteilung der Coldtec AG möchte die Broschüre neuen Abnehmer für die Berger & Lanz Produkte geben. Die Broschüre gerät somit an die Einkäufer.

Business to Customer

Zwischenhändler, welche ihre Produkte von uns beziehen, laden die Broschüre online in ihre jeweiligen Webshops hoch oder stellen sie in den Filialen aus. Die Broschüre gerät somit ebenfalls an die Kunden.

Business to Business

Demografische Merkmale

- Alter: 30 - 50 Jahre
- Geschlecht: m/w/d

Geografische Merkmale

Coldtec verkauft ihre Produkte schweizweit. Die meisten unserer Kunden sind deutschsprachig, und da in der Schweiz vier Sprachen gesprochen werden, beschränkt man sich hier auch die meistverbreitete, nämlich Deutsch.

Psychografische Merkmale

Die Einkäufer der Händler achten auf professionelle Bilder und gut strukturierte Texte, die den Mehrwert des Produktes übermitteln und überzeugen. Sie wollen hochwertige Produkte in ihr Sortiment aufnehmen.

Massnahmen

- Die Sprache der Broschüre soll professionell wirken, zu werberische Sprüche und Sätze werden weggelassen.
- Die Fotos werden mit Fokus auf ein hochwertigem Gefühl erstellt

Business to Customer

Demografische Merkmale

- Alter: 20 - 40 Jahre
- Geschlecht: m/w/d

Geografische Merkmale

Die Zielgruppe lebt in der Schweiz hauptsächlich in der Deutschschweiz. Durch die schweizweite Distribution der Zwischenhändler sind die Produkte jedoch in allen Regionen der Schweiz verfügbar und erreichbar.

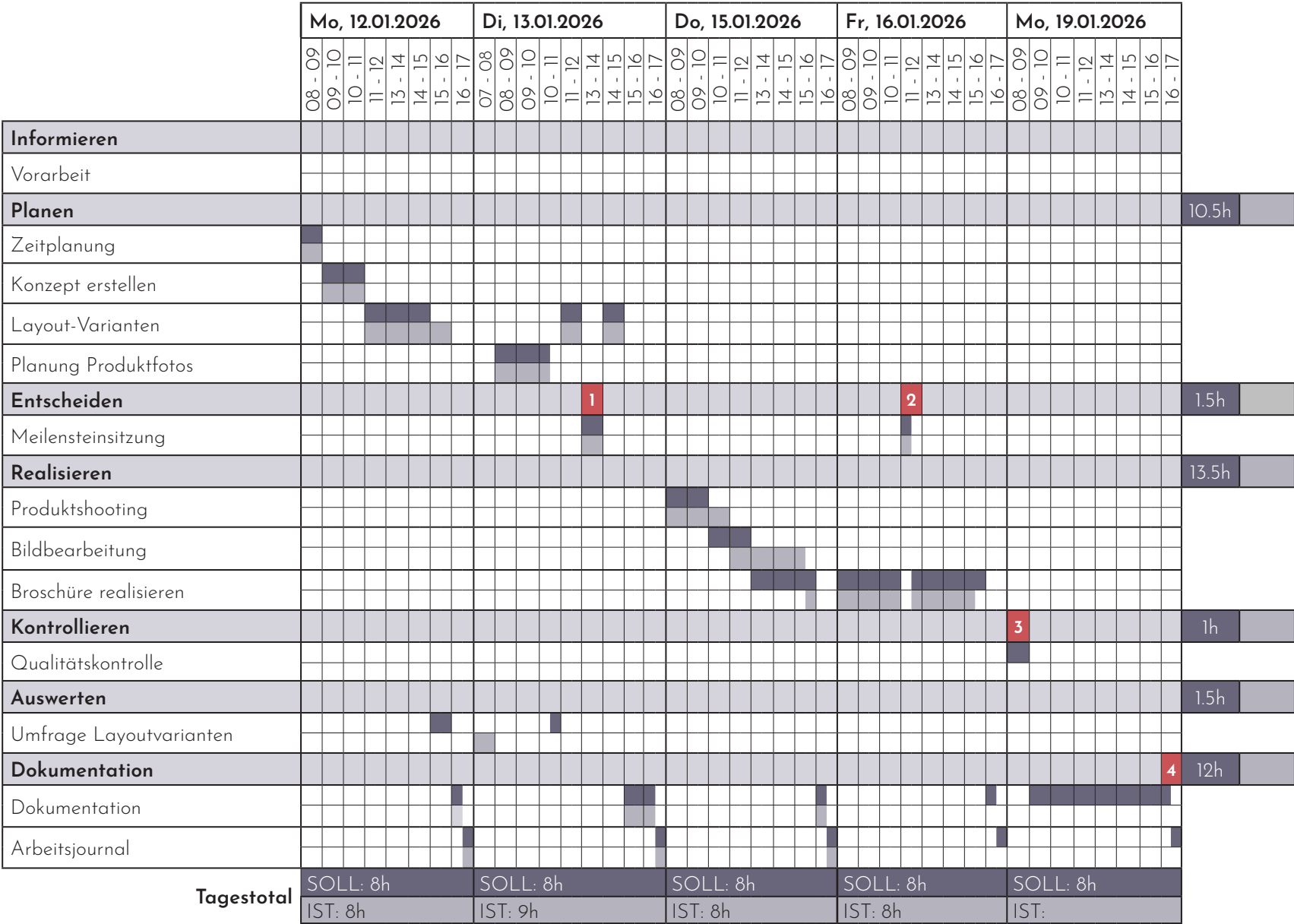
Psychografische Merkmale

Die Kunden pflegen einen sportlichen gesundheitsbewussten Lifestyle, Sie interessieren sich für Produktinformationen und vergleichen vor dem Kauf. Die Produkte erwerben sie sowohl online als auch direkt in Filialen.

Massnahmen

- Auch hier soll die Sprache der Broschüre professionell wirken.
- Zusätzliches Interesse und Bedürfnis soll mit konkreten Anwendungsbeispielen geweckt werden.

ZEITPLAN



- Meilensteine
1. Besprechung: Konzept, Layout, Produktfotos

2. Besprechung Zwischenstand Broschüre

3. Fertigstellung Broschüre

4. Abgabe

SOLL: 40 Stunden

IST:

Arbeitsschritt	SOLL-Zeit	IST-Zeit	Abweichung
Planen	10.5h		
Entscheiden	1.5h		
Realisieren	13.5h		
Kontrollieren	1h		
Auswerten	1.5h		
Dokumentation	12h		
Total	40h		

Diesen Bereich Abschneiden.

ARBEITSPROTOKOLL

Arbeitsprotokoll Tag 1 12.01.2026

Reflexion

Ich bin gut in die Vor-IPA gestartet. Den Zeitplan konnte ich ohne Probleme erstellen. Anschliessend begann ich mit der Zielgruppenanalyse. Ich konnte gut auf beide Zielgruppen eingehen und habe gute Massnahmen für jede Zielgruppe festlegen können. Am Nachmittag begann ich mit den Layout-Varianten. Hier konnte ich die erste Variante zügig abschliessen, jedoch mangelte etwas an Ideen bei der zweiten. Ich brauchte somit etwas mehr Zeit um beide Varianten fertigzustellen.

Positiv

Die Erstellung des Zeitplans verlief problemlos. Auch die Erstellung des Konzeptes konnte ich erfolgreich abschliessen.

Negativ

Ich verbrachte zu viel Zeit mit der zweiten Layoutvariante, und habe so wertvolle Zeit verloren. Die Umfrage konnte somit heute nicht mehr durchgeführt werden.

Vergleich Zeitplan

Ich konnte die Zeitplanung für heute grösstenteils einhalten. Zeitplan und Konzept konnten in ihren festgelegten Rahmen abgeschlossen werden. Die Layoutvarianten brauchten eine Stunde länger, somit musste ich die Forms-Abstimmung auf Dienstag verschieben.

Weiteres Vorgehen

Ich werde Morgen als erstes die Umfrage abschicken, damit ich trotzdem pünktlich genug Resultate und Stimmen habe. Anschliessend beginne ich mit der Planung der Fotos für die Broschüre. Meine Layouts und die Planung bespreche ich mit Alanis und Nico und passe sie final an.

Tagesziele

- Zeitplanung
- Konzept verfassen
- 2 Layout Varianten erstellen
- Forms-Abstimmung zu den Layouts versenden

	08 - 10	09 - 10	10 - 11	11 - 12	13 - 14	14 - 15	15 - 16	16 - 17	SOLL	IST
Planen									6h	7h
Zeitplanung										
Konzept erstellen										
Layout-Varianten										
Auswerten									1h	0h
Umfrage Layoutvarianten										
Dokumentation									1h	1h
Dokumentation										
Arbeitsjournal										
Tagestotal									8h	8h

Arbeitsprotokoll Tag 2

13.01.2026

Reflexion

Mit dem Start in den zweiten Projekttag bin ich sehr zufrieden. Ich musste früher starten, damit ich die Umfrage absenden kann, jedoch funktionierte dies einwandfrei. Ebenfalls konnte ich meine Planung für die Produktfotos erstellen. Ich kreierte Skizzen zu meinen geplanten Setups und bereitete die Kameraeinstellungen vor. Beides stellte ich zusammen mit meinen Layoutvarianten und dem Konzept an der Meilensteinsitzung vor. Alanis und Nico entschieden sich für die erste Variante und wir konnten die finalen Änderungen miteinander besprechen. Zusätzlich gab es einige Änderungen im Konzept, welche ich nach der Sitzung vornahm.

Positiv

Die Umfrage funktionierte hervorragend und ich bekam konstruktives Feedback, was mich sehr freute. Ebenfalls konnte ich meine Fotoplanung fertigstellen.

Negativ

Es gab keine grossartigen negativen Punkte. Die Meilensteinsitzung jedoch startete etwas unstrukturiert, hier muss ich das nächste Mal besser vorbereiten.

Vergleich Zeitplan

Ich bin mit meinem Projekt wieder im Zeitplan, die Abweichungen des vorherigen Tages konnte ich erfolgreich korrigieren. Dies erforderte jedoch eine Stunde Überzeit.

Weiteres Vorgehen

Donnerstags starte ich direkt mit dem Photoshooting. Anschliessend werden die Bilder bearbeitet und ich kann mit der Umsetzung der Broschüre beginnen.

Tagesziele

- Produktfotos Planen
- Umfrage Layout auswerten
- Variante verbessern
- Meilensteinsitzung I
- Dokumentation weiterschreiben

	07 - 08	08 - 10	09 - 10	10 - 11	11 - 12	13 - 14	14 - 15	15 - 16	16 - 17	SOLL	IST
Planen										4.5h	4.5h
Layout-Varianten											
Planung Produktfotos											
Entscheiden					1					1h	1h
Meilensteinsitzung											
Auswerten										0.5h	1.5h
Umfrage Layoutvarianten											
Dokumentation										2h	2h
Dokumentation											
Arbeitsjournal											
Tagestotal										8h	9h

Arbeitsprotokoll Tag 3

15.01.2026

Reflexion

Am Morgen startete ich direkt mit der Umsetzung der Produktfotos. Beim Einrichten des Fotostudios musste ich jedoch feststellen, dass die schwarze Papierrolle nicht für Hintergrund und Sockel reicht. Ich musste daher sparsam vorgehen und nur die Flächen bedecken, welche man auch sieht. Da der Hintergrund knapp war, entschied ich mich, diesen anschliessend im Photoshop hinzuzufügen. Die Ausleuchtung und das Fotografieren verlief jedoch problemlos. Alanis konnte ihren Termin für das Fotografieren ebenfalls früher wahrnehmen. Anschliessend bearbeitete ich die Fotos zuerst grob im Lightroom. Im Photoshop fügte ich dann Hintergrund dazu und retuschierte die Produkte. Dies funktionierte gut und ich bin zufrieden mit den Ergebnissen. Allerdings brauchte es länger als geplant, weshalb ich mit der Realisierung der Broschüre nur kurz beginnen konnte.

Positiv

Ich konnte alle Produktfotos erfolgreich umsetzen und passend mit Photoshop bearbeiten. Ich bin sehr zufrieden mit den Resultaten.

Negativ

Leider plante ich zu wenig Zeit für die Fotos und Bilder ein. Ich habe meine Möglichkeiten im Fotostudio zu wenig genau geplant und musste daher alternative Lösungen finden.

Vergleich Zeitplan

Das Fotografieren und die anschliessende Bildbearbeitung dauerte länger als ursprünglich geplant. Auch wenn gute Ergebnisse erzielt wurden, bin ich nun in Verzug mit der Realisierung der Broschüre.

Weiteres Vorgehen

Ich werde am Freitag etwas früher beginnen müssen, um die verlorene Zeit wieder zurückzugewinnen. Die Bilder sind fertig umgesetzt, mein einziges Ziel am Freitag ist nun die Realisierung der Broschüre.

Tagesziele

- Produktfotos umsetzen
- Erstellte Fotos bearbeiten
- Broschüre aufsetzen
- Beginn Realisierung Broschüre

	08 - 10	09 - 10	10 - 11	11 - 12	13 - 14	14 - 15	15 - 16	16 - 17	SOLL	IST
Realisieren									7h	7h
Produkt Shooting										
Bildbearbeitung										
Broschüre Realisieren										
Dokumentation									1h	1h
Dokumentation										
Arbeitsjournal										
Tagestotal									8h	8h

Arbeitsprotokoll Tag 4

16.01.2026

Reflexion

Ich startete bereits um 7:30, um der Verschiebung des gestrigen Tages entgegenzuwirken. Ich konnte effizient arbeiten und hatte bis zur Meilensteinsitzung den grössten Teil bereits umgesetzt. Ich konnte meine bisherige Arbeit mit Alanis per Teams-Call besprechen und noch letzte Verbesserungsvorschläge ausarbeiten. Am Nachmittag näherte ich mich der Fertigstellung. Ich hatte Textgrössen, Farbe und Ausrichtungen angepasst. Mit Alanis habe ich per Teams-Chat Rücksprache gehalten. Ab 15:30 trat jedoch im Indesign ein Fehler auf. Ich konnte die Broschüre nicht mehr speichern, da die Datei korrupt sei. Dasselbe tauchte anschliessend in der Dokumentation auf. Ich informierte Alanis und suchte nach einer Lösung, jedoch erfolglos.

Positiv

Trotz der zeitlichen Verschiebung vom Vortag machte ich guten Fortschritt und konnte ich die Broschüre beinahe fertigstellen.

Negativ

Da am Nachmittag ein Problem im InDesign auftrat, konnte ich nicht weiterarbeiten. Das Problem bleibt leider immer noch ungelöst.

Vergleich Zeitplan

Die zeitliche Verschiebung, welche gestern entstand, konnte ich erfolgreich beheben, die Broschüre hatte ich schneller umgesetzt als geplant. Jedoch konnte sie nicht vollständig fertiggestellt werden, da der InDesign-Fehler die Weiterarbeit verhinderte und für weitere Verschiebung sorgte.

Weiteres Vorgehen

Die erste Priorität am Montag ist die Behebung des InDesign Fehlers. Anschliessend steht das Schreiben der Dokumentation an.

Tagesziele

- Realisierung Broschüre
- Durchführung Meilensteinsitzung

	08 - 10	09 - 10	10 - 11	11 - 12	13 - 14	14 - 15	15 - 16	16 - 17	SOLL	IST
Entscheiden				2					0.5h	0.5h
Meilensteinsitzung										
Realisieren									6.5h	7.5h
Broschüre realisieren										
Problembehebung										
Dokumentation									1h	0h
Dokumentation										
Arbeitsjournal										
Tagestotal									8h	8h

Arbeitsprotokoll Tag 5

19.01.2026

Reflexion

Ich konnte die Fehlerursache in InDesign beheben. Das Problem war eine Art Bug, welcher es verhinderte, auf Laufwerken/OneDrive zu speichern. Ich musste meine Hauptdatei verpacken und in einen lokalen Ordner verschieben. Dadurch verlor ich viel Zeit. Ich übersprang daher die Qualitätskontrolle und ging direkt über zum Punkt Dokumentation. Da ich nicht mehr genug Zeit hatte, um die ganze Dokumentation fertigzustellen, beschloss Alanis, einen zusätzlichen Tag für die Dokumentation einzulegen.

Positiv

Ich konnte den Fehler im InDesign beheben und meine Dokumente ohne grosse Verluste wiederherstellen.

Negativ

Ich verlor viel wertvolle Zeit durch das Problem, und muss somit zusätzliche Zeit für die Dokumentation aufwenden.

Vergleich Zeitplan

Die Verschiebungen durch das InDesign Problem betragen sich auf etwa 3.5 Stunden. Durch die Wiederherstellung musste ich Teile der Dokumentation neu schreiben, was mir ebenfalls den gewünschten Fortschritt verhinderte. Somit muss ein zusätzlicher Tag eingelegt werden, um die Dokumentation fertigzustellen.

Weiteres Vorgehen

Als einzige, letzte Arbeit in diesem Projekt ist mein Ziel, die Dokumentation morgen fertigzustellen.

Tagesziele

- InDesign Problem beheben
- Qualitätskontrolle durchführen
- Dokumentation fertig schreiben

	07 - 08	08 - 10	09 - 10	10 - 11	11 - 12	13 - 14	14 - 15	15 - 16	16 - 17	SOLL	IST
Realisierung										0h	2h
Problembehebung											
Kontrollieren		3								1h	0h
Qualitätskontrolle											
Dokumentation								4		7h	6.5h
Dokumentation											
Arbeitsjournal											
Tagestotal										8h	8.5

TEIL 2:

PROJEKTDOKUMENTATION



MANAGEMENT SUMMARY

Ausgangslage

Derzeit ist es ein Projekt der Coldtec AG, eine neue Eigenmarke im Bereich Küche/Haushalt aufzubauen. Die Marke Berger & Lanz soll für hochwertige Küchen- Haushaltsgeräte stehen. Aktuell existieren wenig Werbemedien für die Marke, weshalb sich die Marketingabteilung es hier zum Ziel setzte, einen Marktauftritt umzusetzen. Als Teil dieses Marktauftritts sollen Broschüren über Top-Produkte gestaltet werden. Da ich als Vor-IPA gerne etwas in der Richtung Gestaltung und Design umsetzen möchte, eignete sich dieses Thema perfekt.

Ziele

Ziel dieser Vor-IPA ist, einen ersten Grundstein für den Marktauftritt zu legen. Es soll eine 4-seitige Broschüre über ein ausgewähltes Top-Produkt, den Berger & Lanz Standmixer, gestaltet werden. Dazu soll zuerst ein Konzept sowie zwei Layoutvarianten kreiert werden. Anschliessend sollen mindestens drei hochwertige Produktfotos erstellt werden, welche anschliessend für die finale Broschüre verwendet werden.

Vorgehen

Bevor mit der Umsetzung gestartet werden kann, muss zuerst ein Konzept erstellt werden, in dem Ist- und Sollzustand und die Zielgruppe analysiert wird. Daraus werden Ziele und Massnahmen abgeleitet. Anschliessend werden die zwei Layoutvarianten erstellt. Die erste Variante ist eine dunklere, edlere Version, während die zweite heller und auffälliger ist. Um zwischen den Varianten zu entscheiden wird eine Umfrage an die Bürobelegschaft versendet, indem sie für ihren Favorit abstimmen können und zusätzliches Feedback geben. Nach der Umfrage entschied sich die Auftraggeberin für Variante 1, welche ebenfalls klarer Sieger der Umfrage war.

Für die Broschüre müssen 3 Produktfotos umgesetzt werden. Um die Layoutvarianten zu gestalten werden die gewünschten Fotos bereits mit KI generiert. Die Bilder werden als Referenz für meine Planung benutzt. Es konnte nicht direkt die KI verwendet werden, da diese inakkurat war und die Qualität die Anforderungen nicht erfüllt. Die Aufnahmen werden in unserem internen Fotostudio umgesetzt und anschliessend in Lightroom und Photoshop bearbeitet. Nach der Fertigstellung der Fotos wird die Broschüre basierend auf der Layoutvariante umgesetzt. Zum Schluss wird das Dokument final als PDF exportiert.

Ergebnis

Das Endergebnis dieser Vor-IPA ist eine fertige Produktbroschüre mit einer überlegten Gestaltung. Das Design ist zielgruppengerecht und die Bilder wirken hochwertig. Die Broschüre soll das Produkt aufwerten.

PROJEKTUMSETZUNG

INFORMIEREN

Projektwahl

Bevor mit der IPA gestartet werden konnte, musste ein Thema festgelegt werden. Dabei kamen zwei Richtungen infrage, Videografie und Animation oder Fotografie und Gestaltung. Ich setzte mich mit meinen Berufsbildnern Alanis Schönenberger und Nico Frei zusammen, um gemeinsam nach Projektideen zu suchen. Da erst kürzlich die neue Eigenmarke Berger & Lanz geschaffen wurde, welche nun langsam aufgebaut wird, schlug Alanis vor, die beiden Themen miteinander zu verbinden. Da mir der grafische und fotografische Bereich sehr liegt, entschied ich mich für diese Richtung. Somit entstand die Idee, eine Broschüre zu einem der neuen Eigenmarken-Produkte zu erstellen. Ich könnte somit Produktfotos umsetzen und eine Broschüre gestalten, und wir würden als Ergebnis ein neues Werbemittel für das Produkt und die Eigenmarke besitzen. Als Produkt wurde sich für einen Standmixer entschieden.

Vorarbeiten

Bereits vor dem Start der Vor-IPA erledigte ich einige Arbeiten. Zuerst schrieb ich eine Grobdisposition über das Projekt. Die Disposition enthielt eine Übersicht über die Ist-Situation und die Soll-Situation sowie eine Projektbeschreibung und Ziele. Ich hielt eine weitere Sitzung mit Alanis und Nico ab, um die Disposition final zu besprechen. Anschliessend bereitete ich das Dokument für die Vor-IPA Dokumentation vor. Ich legte Struktur, Absatzformate und Design fest.

PLANEN

Zeitplan

Zum Start der Vor-IPA erstellte ich einen Zeitplan, in welchem ich alle Phasen meiner Projektmanagement-Methode IPERKA auflistete. Zu jeder Phase teilte ich meine Arbeitsschritte zu und überlegte mir, wieviel Zeit ich für jede Aufgabe benötige. Das Ganze stellte ich in einem Gantt-Diagramm übersichtlich dar.

Terminplanung

Um meinen Zeitplan fertigzustellen, musste ich geplante Termine wie Meilensteinsitzungen und Fotoshooting mit den jeweiligen Personen abmachen. Für den Fototermin habe ich mir das Fotostudio für den Morgen reserviert. Für die Meilensteinsitzungen habe ich die jeweiligen Sitzungszimmer reserviert und eine Mail an Alanis und Nico gesendet. Da zum Zeitpunkt der zweiten Meilenstein-Sitzung Nico jedoch abwesend ist und Alanis sich im Home-Office befindet,

musste ich diesen Termin umplanen. Ich kreierte also einen Link zu einer Teams-Besprechung, an der Alanis von zu Hause aus teilnehmen konnte.

Konzept

Bevor mit dem Projekt begonnen werden konnte, musste ich zuerst ein Konzept erstellen. Das Konzept soll folgende Punkte beinhalten:

- Situationsanalyse (Ist-Soll-Zustand)
- Ziele und Zweck
- Zielgruppe
- Massnahmen

Situationsanalyse

Ist-Situation:

Aktuell existiert keine eigenständige Broschüre für den Berger & Lanz Standmixer. Aktuell werden zwar monatlich Broschüren mit wechselnden Aktionen versendet, diese sind jedoch auf Preisaktionen und ein breites Produktsortiment ausgerichtet.

Soll-Situation:

Es liegt eine vierseitige Broschüre zum Berger & Lanz Standmixer vor. Die Broschüre enthält hochwertige, professionelle Produktfotos sowie klar strukturierte und verständliche Produktinformationen.

Ziele und Zweck

Ziele:

- Gestaltung einer vierseitigen Broschüre mit klarem, einheitlichem Erscheinungsbild.
- Umsetzung von mindestens 3 hochwertigen, professionellen und ästhetischen Produktfotos.
- Klare, passende und fachgerechte Darstellung der Produktvorteile und Informationen.

Zweck:

Die Broschüre soll im B2B- und B2C-Bereich angewendet werden und soll Kunden einen Mehrwert bieten. Auch soll sie die Wahrnehmung des Produktes aufwerten.

Zielgruppe

Die Zielgruppen der Broschüre ist auf zwei Gruppen aufgeteilt. Zum einen die Business to Business (B2B) und die Business to Customer (B2C) Kunden. Für beide Zielgruppen definierte ich Demografische, Geografische und Psychografische Merkmale. Daraus möchte ich passende Massnahmen für die Broschüre gewinnen.

Demografische Merkmale:

Angaben wie Alter, Beruf, Geschlecht etc. gehören alle zu den demografischen Merkmalen. Ich beschränkte mich hier auf Alter und Geschlecht.

Geografische Merkmale:

Zu den Geographischen Merkmalen gehört der Wohnort der Zielgruppe. Da Coldtec AG sowie alle Vertriebspartner ihre Produkte ausschliesslich in der Schweiz verkauft befinden sich somit alle Kunden ebenfalls in der Schweiz. Da in der Schweiz vier Sprachen gesprochen werden, beschränkte ich mich hier auf Deutsch.

Psychografische Merkmale:

Diese Merkmale beschreiben die Bedürfnisse der Zielgruppen. Für B2B-Kunden definierte ich ein Bedürfnis nach hochwertigen Produkten für ihre jeweiligen Onlineshops und Filialen. Für die B2C-Kunden definierte ich ein Interesse an Informationen über die Funktion von Geräten.

Massnahmen

Zum Schluss des Konzeptes konnte ich anhand aller vorherigen Analysen konkrete Massnahmen definieren:

- Die Sprache der Broschüre soll professionell wirken, zu werberische Sprüche werden weggelassen.
- Zusätzliche Interesse soll mit konkreten Anwendungsbeispielen geweckt werden.
- Die Fotos sollen einheitlich und hochwertig wirken mit klarer Stilrichtung.

Fazit Konzept

Für eine saubere Umsetzung welche alle Ziele erreichen soll, ist ein Konzept besonders wichtig. Die Bedürfnisse der Zielgruppe zu kennen ist essenziell um Erfolg zu erzielen. Ebenfalls wird die Umsetzung um einiges erleichtert.

Layout-Varianten

Format

Das Format war bereits von Anfang an vorgegeben, die Broschüre soll im Format A5 mit einem Umfang von 4 Seiten erstellt werden.

Umfang der Varianten

Es wurde von Anfang an definiert, dass nur zwei Layout-Varianten der Broschüre vorliegen sollen. Dies, da eine dritte oder mehr Varianten den zeitlichen Rahmen sprengen würde. Ausserdem vereinfacht es die anschliessende Umfrage, da Teilnehmer die Entscheidung leichter fällt als mit mehr Optionen. Da es nur zwei Versionen sind, entschied ich mich dafür, alle Seiten zu gestalten. So erhalte ich und die Teilnehmer der Umfrage den besten Überblick.

Struktur & Gestaltung

Ich hatte von Anfang an die Idee dass die Broschüre in folgende Struktur aufgeteilt werden soll:

Titelseite mit Produkt und Name, ansprechend gestaltet.
Doppelseite mit grossem Produktfoto über zwei Seiten, mit Anwendungsbeispielen und Bedienungsanleitung.
Rückseite, mit technischen Daten und Detailaufnahme.

Auch für die Gestaltung hatte ich bereits einen hochwertigen, Low-Light Stil im Kopf, welchen ich als Variante 1 umsetzen wollte. Für Variante 2 wollte ich zwar die gleiche Struktur behalten, jedoch etwas wegkommen von Stil der Variante 1.

Moodboards und Skizze

Bevor ich mit dem Skizzieren begann, inspirierte ich mich im Internet. Als Ergebnis meiner Recherche entstanden zwei Moodboards, die mich im weiteren Gestaltungsprozess unterstützen sollen.

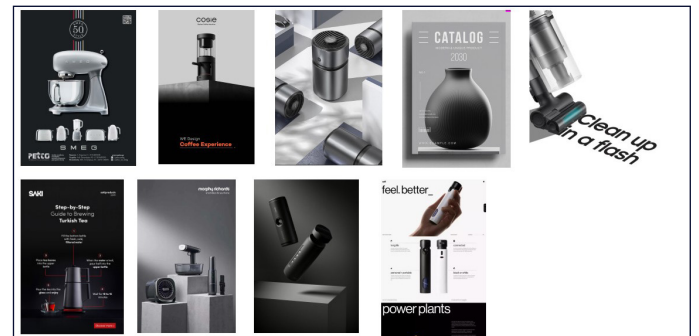


Abbildung 4: Moodboard Variante 1

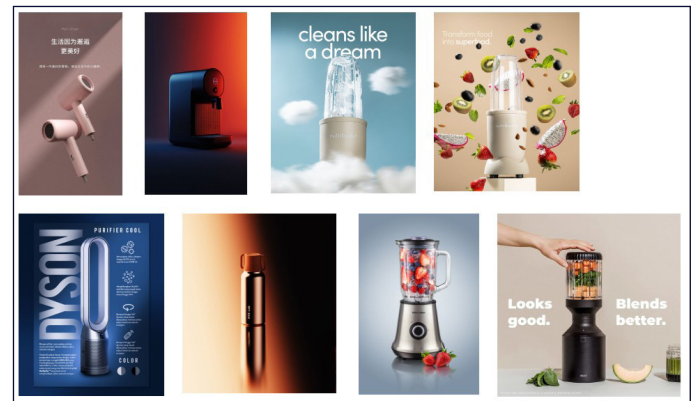


Abbildung 5: Moodboard Variante 2

Die erste Variante sollte meine ursprüngliche, dunklere Idee visualisieren. Für die zweite Variante wollte ich das genaue Gegenteil ausprobieren und eine helle, herausstechende Version visualisieren, welche stark im Kontrast zu dem dunkleren Produkt ist.

Als nächstes erstellte ich meine Skizzen von Hand auf Papier. Ich zeichnete zuerst meine Grundstruktur mit der Doppelseite auf, und überlegte mir folgende Punkte:

- Wie will ich die Bilder platzieren?
- Welche Bilder werden benötigt?
- Wieviel Text möchte ich einfügen?
- Welche Gestaltungselemente möchte ich verwenden?

Basierend auf diesen Überlegungen skizzierte ich verschiedene Layouts und Fotos.

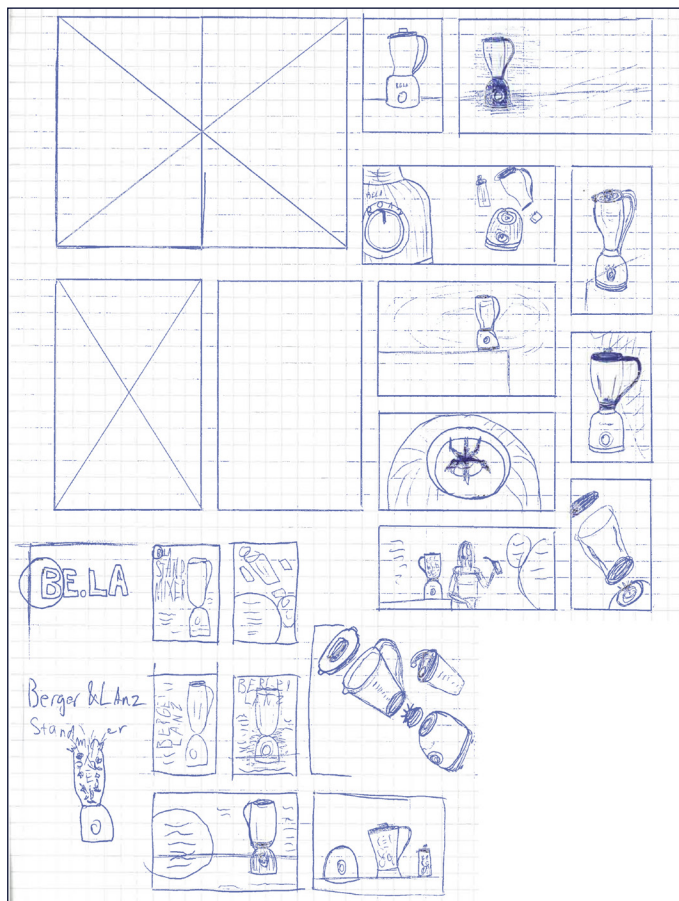


Abbildung 6: Skizze

Visualisierung Produktfotos

Um meine erstellten Skizzen weiter zu konkretisieren, benutzte ich die KI „Nanobanana“ um mir die Bilder so zu generieren, wie ich sie später im Projekt auch umsetzen möchten. Für die Bilder der ersten Variante wies ich die KI an, sie soll das Produkt in ein dunkles Studiosetting platzieren, mit einer Low-Key, fast schon cinematischer Beleuchtung mit sanftem Randlicht. Diesen Prozess wiederholte ich einige Male, um mehrere Versionen zur Auswahl zu haben und um zwischen verschiedenen Winkel auswählen zu können. Dasselbe wiederholte ich für die zweite Variante, diesmal jedoch promptete ich ein helles, High-Key Studio Setting mit sanften Schatten und kontrollierten Highlights. Die Ergebnisse beider Prompts sind sehr realistisch und geeignet als Referenz für die Umsetzung



Abbildung 7: Visualisierung Produktfotos durch KI (Variante 1)



Abbildung 8: Visualisierung Produktfotos durch KI (Variante 2)

Entwurf im InDesign

Nachdem ich gute Anhaltspunkte mit meiner Skizze und den KI-Bildern aufgebaut habe, setzte ich die Layout-Varianten im InDesign um. Ich achtete hier noch nicht auf Richtlinien wie Rahmen, Raster, Schriftgrösse, sondern wollte zuerst alle Ideen und Möglichkeiten unbeschränkt testen, bevor ich mich für eine fixe Version festlege und diese verbessere. Zuvor legte ich fest, welche Texte die Broschüren beinhalten sollen. Anhand der Produktinformationen auf unserem Shop fasste ich die wichtigsten Punkte zusammen, und kreierte passende Titel. Da ich im Konzept definiert habe, dass ich Anwendungsbeispiele inkludieren werde, erstellte ich ebenfalls noch Texte, in welchen drei Beispielen aufgezeigt werden.

Variante 1

Auf dem Titelblatt ist der Standmixer von vorne zu sehen, mit einem grossen Titel im Hintergrund. Der Mixer wurde teils überschneidend vor den Titel platziert, und durch das Glas des Mixers entsteht dadurch ein 3-D Effekt, welcher als visueller Eye-catcher dienen soll. Das Logo platzierte ich links oben. Um das Logo zusätzlich hervorzuheben nutzte ich den roten Kreis aus dem farbigen Berger & Lanz Logo als Gestaltungselement.

Auf der Doppelseite in der Mitte spannt sich ein grosses Bild über beide Seiten. Dies soll die beiden Seiten verbinden und Platz für Texte und Gestaltungselemente bieten. Den Titel dieser Seite hinterlegte ich ebenfalls wieder mit dem roten Kreis, um die visuelle Hierarchie zu verstärken. Für die Anwendungsbeispiele kreierte ich eine graue Box, um die Texte vom Hintergrund hervorzuheben. Die restlichen Texte gestaltete ich als Auflistung mit Icons, um den Textinhalt zusätzlich zu unterstützen.

Während des Gestaltungsprozesses erschien es mir passend, in die graue Box mit den Anwendungsbeispielen ein zusätzliches Bild einzufügen. Da die Klinge auf keinem bisherigen Bild gut sichtbar ist, entschied ich mich dafür ein solches noch einzufügen. Ich konnte mit KI mein gewünschtes Bild erstellen.

Die Rückseite enthält technische Daten zum Mixer. Damit alle Funktionen und wichtigen Infos schnell ersichtlich sind, stellte ich diese als Bulletpoints dar. Das Bild zeigt hier eine Detailaufnahme des Drehreglers, was ich für passend zu den Produktdaten empfand. Der Titel ist auch hier mit dem roten Kreis hinterlegt.



Abbildung 9: Mockup Variante 1

Variante 2

Auf dem Titelblatt befindet sich der Mixer in einer ähnlichen Komposition, jedoch hier zusätzlich mit Inhalt im Mixer und drum herum. Der Titel spannt sich über die ganze Seite und ist ebenfalls hinter dem Mixer platziert. Das Logo befindet sich hier links unten. Als zusätzliches Gestaltungselement verwendete ich hier wieder den Kreis, um den 3-D Effekt der durch Titel und Mixer entsteht, zu verstärken.

Auf der Doppelseite in der Mitte spannt sich ein grosses Bild über beide Seiten. Es zeigt den Mixer als Explosionszeichnung, und zu jedem Teile wurde ein passender Text hinzugefügt. So fand ich eine Alternative zu Variante 1. Die Anwendungsbeispiele behielt ich in der Box, mit einem ähnlichen Bild der Mixer-Klinge. Die Rückseite enthält auch hier wieder die technischen Daten, jedoch ersetze ich hier das Bild, und hinterlegte es ebenfalls mit dem Kreis, um etwas leeren Platz zu reduzieren und um das Bild besser einzupflegen.



Abbildung 10: Mockup Variante 2

AUSWERTEN

Forms-Umfrage

Nach der Fertigstellung der Design-Entwürfe erstellte ich eine Umfrage auf Forms, in der beide Versionen ersichtlich sind. Mann kann anschliessend seinen Favoriten auswählen und optional noch zusätzliches Feedback oder Ideen abgeben. Ich verlinke die Umfrage in ein Mail, welches ich an das gesamte Büro sendete. So konnte ich sicherstellen, dass ich sicher genügend Daten und Rückmeldungen erhalte.

Resultate

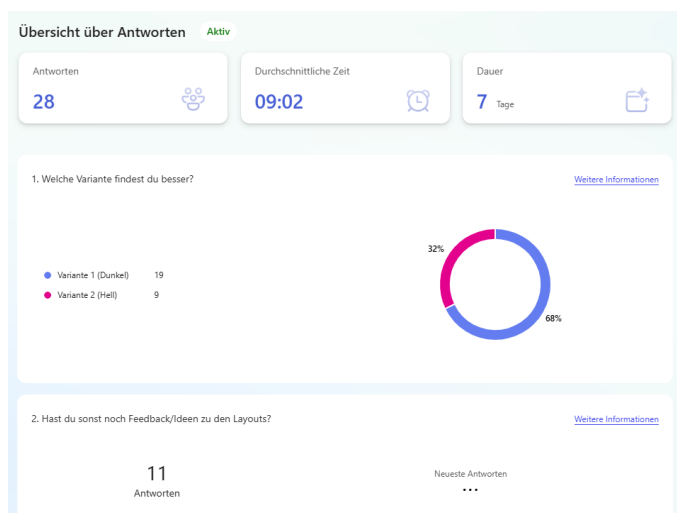


Abbildung 11: Resultate der Umfrage

Die Umfrage wurde von beinahe der ganzen Bürobelegschaft ausgefüllt. Mit 68% gewann Variante 1. Auch habe ich überraschend viel Feedback erhalten. Hier merkten viele an, dass sie zwar die Titelseite der hellen Version besser finden, das schwarze jedoch farblicher besser passt und edler wirkt. Zur Veranschaulichung kreierte ich eine solche Version im InDesign. Jedoch passte sie nicht mehr zum Stil der restlichen Broschüre, weshalb ich mich dagegen entschied.

ENTSCHEIDEN

Meilensteinsitzung 1

Um die Layoutvarianten dem Auftraggeber, in diesem Fall Alanis und Nico vorzustellen, plante ich eine Meilensteinsitzung. In dieser Sitzung präsentiere ich meine Layoutvorschläge sowie die Ergebnisse der Umfrage. Alanis und Nico entschieden sich ebenfalls für die erste Version und schlossen sich damit der Mehrheit an. Alanis brachte jedoch den Vorschlag ein, die Farbe des Fotohintergrund von Schwarz auf Midnight Blue zu ändern, da es besser zu den Berger & Lanz Farben passe. Nico brachte zusätzlich ein, dass die Icons frei herumschweben, und dass ich diese ebenfalls mit einem Hintergrund hinterlegen soll. Zuletzt wollte Nico,

dass ein Call-to-Action eingefügt wird, wo man weitere Informationen bekommt oder das Produkt direkt kaufen kann. Ich war der gleichen Meinung in all diesen Punkten und notierte sie mir für die finale Umsetzung. In der Sitzung wurden ebenfalls meine Planung für die Produktfotografie besprochen. Alanis und Nico bestätigten mir die Machbarkeit nach meiner Planung, bei Bild 1 jedoch müssen beide Softboxen von hinten das Produkt beleuchten, ansonsten können die gewünschten Spitzen nicht überall erreicht werden. Diese Änderung übernahm ich ebenfalls in meine Planung.

Meilensteinsitzung 2

Die zweite Meilensteinsitzung fand über Teams statt, da sich Alanis im Homeoffice befand. Nico konnte an der Sitzung nicht teilnehmen. In dieser Sitzung stellte ich meinen Fortschritt in der Umsetzung vor und holte mir Feedback ein. Alanis merkte an, dass die Schrift deutlich zu gross ist, und ich diese etwas reduzieren soll. Ebenfalls ist die Platzierung des Call-to-Actions etwas ungünstig und sollte nochmals überdacht werden. Ansonsten ist sie zufrieden mit dem Produkt und genehmigte die Finalisierung. Es wurde festgelegt, letzte Änderungen per Teams-Chat zu besprechen.

REALISIEREN

Fotografien

Ein Teil meiner IPA ist die Umsetzung der Produktfotos für die Broschüre. Ich habe mich ursprünglich auf drei Fotos festgelegt, während der Gestaltung der Layout-Varianten bemerkte ich jedoch, dass ein viertes benötigt wird. Folgende Sujets sind geplant:

- Frontalansicht (Hochformat)
- Detailfoto Drehregler (Hochformat)
- Detailfoto Klinge (Querformat)
- Imagefoto mit Person (Querformat)

Um das Imagefoto umsetzen zu können, benötige ich eine Person, die als Model zur Verfügung steht. Ich frage dafür Alanis an, und schicke ihr ein umfassende Briefing, was sie anziehen und wie sie sich schminken soll.

Equipment und Setup

Für die Umsetzung meiner Fotografien benötigte ich folgendes Equipment:

- Sony Alpha 7 III
- 3 Softboxen
- Videolicht
- Schwarzer Hintergrund
- Schwarzer Untergrund/Sockel

Während des Aufbau musste ich feststellen, dass ich zu wenig von der schwarzen Papierrolle für Hintergrund, Seitenpanel, und Sockel hatte. Ich baue also aus den verbliebenen den Hintergrund und den Sockel, während ich auf die Seitenpaneele verzichten musste.



Abbildung 12: Setup des Fotostudio

Kameraeinstellungen

Fotografiert wurde im manuellen Modus. Die Blende setzte ich auf f/11, um zu vergewissern, dass jedes Detail scharf zu sehen ist. Tiefenunschärfe wird nicht benötigt. Mit dem ISO variierte ich je nach Belichtungssituation zwischen 800 und 1600. Die Verschlusszeit stellte ich auf 1/100, da ich auf Stativ fotografierte und eine höherer Wert nicht nötig ist. Bei den Aufnahmen arbeitete ich mit einer Brennweite zwischen 50mm-70mm.

Subjekt 1: Frontalansicht

Der Mixer wurde für dieses Foto auf den Sockel gestellt, um einen sauberen, passenden Untergrund zu haben. Der Sockel wurde mit etwa 1 Meter Abstand zum Hintergrund platziert, sodass dieser separat beleuchtet werden kann und keine Schatten vom Mixer entstehen. Hintergrund wurde wie erwähnt vom Videolicht beleuchtet, welches ich zwischen Sockel und Hintergrund auf den Boden legte. Somit schuf ich den Verlauf, der in der KI-Version ebenfalls ersichtlich ist.

Der Mixer beleuchtete ich mit zwei Softboxen, einmal hinten links und einmal hinten rechts. Diese Platzierung sollen das Produkt von Hintergrund abheben und den Rand des Produktes beleuchten. Ebenfalls sollten so ungewollte Spiegelungen im Glas auf das Minimum reduziert werden. Dies funktionierte hervorragend, jedoch ist der Drehregler in dieser Aufstellung kaum zu sehen.

Ich platzierte noch eine weitere Softbox, die frontal auf das Produkt gerichtet war. Jedoch auf sehr schwacher Stufe und nach unten gerichtet, sodass keine Spiegelungen auftauchen. Dadurch wurde der Drehregler wieder sichtbar.

Beleuchtungszeit:	1/100
Blende:	f/11
ISO:	800



Abbildung 13: Frontansicht unbearbeitet

Subjekt 2: Detailfoto Drehregler

Der Mixer wurde für dieses Foto mit dem gleichen Setup fotografiert wie die Frontalansicht. Der Mixer wurde um 45° gedreht, sodass mehr Details des Drehreglers erkennbar werden und es nicht repetitiv wird. In dieser schrägen Ansicht wirkte das Lichtsetup um einiges besser. Einzig der Drehregler wies neu Spiegelungen auf. Diese konnte ich jedoch ausbessern, indem ich vor die Softbox, welche den Regler beleuchtet, ein Reflektorpanel platzierte. Das Licht der Softbox wurde so viel mehr verteilt und kreierte keine Spiegelungen mehr. Damit das Foto auch wirklich auf den Drehregler fokussiert bleibt, änderte ich die Stativhöhe auf die exakt selbe Höhe wie der Regler.

Belichtungszeit:	1/100
Blende:	f/11
ISO:	1600



Abbildung 14: Detailfoto Drehregler unbearbeitet

Subjekt 3: Detailfoto Klinge

Für dieses Foto beliess ich das Produkt auf dem Sockel, und stellte die linke Softbox so um, das sie leicht von oben auf den Mixer leuchtet. Das kreierte zu starke Spiegelungen und Schatten, als musste ich auch hier den Reflektor davorstellen. Die Softbox, welche von hinten rechts leuchtet, liess ich gleich positioniert. Jedoch schaltete ich die vordere Softbox aus, da für dieses Bild keine Beleuchtung von vorne nötig ist.

Belichtungszeit:	1/100
Blende:	f/11
ISO:	1600



Abbildung 15: Detailfoto Klinge un bearbeitet

Subjekt 4: Imagefoto mit Person

Das letzte Subjekt dieser Serie musste ich nochmals etwas anders ausleuchten. Die zwei Softboxen hinten blieben, jedoch stellte ich die Linke etwas weiter nach vorne und richtete sie neu aus, sodass sie mehr von oben scheint. Somit ist das Model besser beleuchtet. Da dies aber nun sehr harte Kanten kreierte und unschöne Schatten warf, stellte ich gegenüber der Softbox den Reflektor hin, sodass dieser etwas Licht zurückwarf. Dies besserte die Kanten und Schatten aus und sorgte gleichzeitig für bessere Sichtbarkeit des Model. Die zweite Softbox hinten rechts sorgte für Spitzen, sodass sich das Model vom Hintergrund etwas abgehoben wird. Nun fehlte nur noch ein wenig Beleuchtung auf der Seite des Mixer. Ich zog also einen zweiten Reflektor hinzu und stellte ihn seitlich zum Mixer hin, sodass er Teil des Lichts der linken Softbox auffing und auf den Mixer zurückwarf. Anschliessend musste die Pose des Models perfektioniert werden. Ich versuchte, so nah wie möglich an die KI-Version zu kommen. Ursprünglich wollte ich nicht, dass das Model den Betrachter direkt anschaut, jedoch fand ich es bei einigen Fotos ansprechender. Es wirke persönlicher und nicht „Stockfoto-mässig“

Beleuchtungszeit:	1/100
Blende:	f/11
ISO:	1600



Abbildung 16: Imagefoto mit Person unbearbeitet

Bearbeitungsprozess

Ich öffnete als erstes alle RAW-Dateien in Bridge und sortierte sie aus. Dabei erstellte ich zuerst eine grobe Auswahl, welche ich mit vier Sternen bewertete. Anschliessend wählte ich zwischen den einzelnen Versionen aus. Dabei achtete ich auf die Ausleuchtung und die Bildschärfe. Die besten Fotos wurden mit einer fünf Sterne Bewertung versehen und direkt in Lightroom geladen.

Lightroom

Die besten Aufnahmen öffnete ich in Adobe Lightroom und setzte einige allgemeine Einstellungen. Ich entfernte die Chromatischen Aberrationen sowie die Objektivkorrekturen.

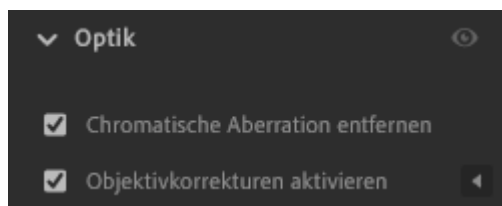


Abbildung 17: Menüpunkt „Optik“ in Lightroom

Anschliessend passte ich bei jedem Bild die Grundeinstellungen wie zum Beispiel Belichtung, Kontrast, Lichter, Tiefen, Weiss und Schwarz. Um den geplanten Midnight Blue Look zu erhalten, änderte ich die Farbtemperatur des Fotos zu einer kälteren Farbe, was automatisch diesen Effekt ergab. Allerdings war das Produkt stärker von dieser Änderung betroffen als der Hintergrund, und es sah nicht realistisch aus. Deshalb änderte ich die Werte nur soweit, wie das Produkt es zulies, und beschloss, den Rest mit Masken zu verbessern.

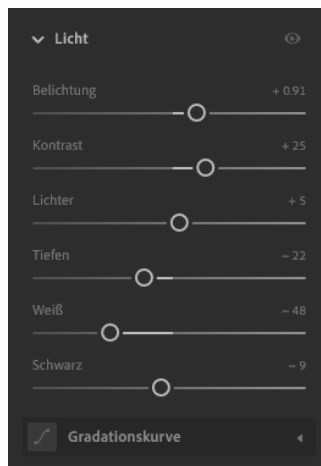


Abbildung 18: Licht-Einstellungen

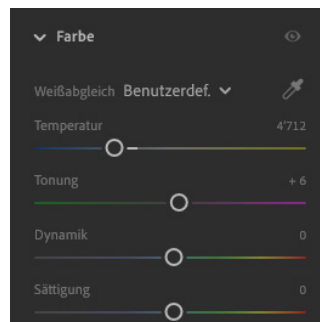


Abbildung 19: Farb-Einstellungen

Ebenfalls passte bei jedem Bild den Bildausschnitt individuell auf die optisch am ansprechendste Komposition.

Als letzter Schritt erstellte ich individuell bei jedem der vier Fotos Masken, welche unterschiedliche Beleuchtungswerte und Farbtemperatur besitzen. Ich erstellte zwei Masken, eine für das Produkt und eine für den Hintergrund, und passte diese farblich an. Einige Subjekte erforderten zusätzliche Masken, wie zum Beispiel für das Glas des Behälters oder für das Model.

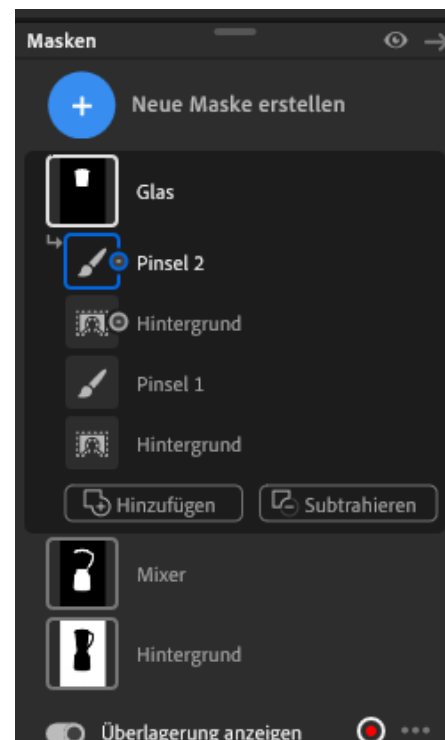


Abbildung 20: Masken Subjekt 1

Somit war meine Bearbeitung im Lightroom abgeschlossen. Ich speicherte und öffnete alle Fotos in Photoshop, um die letzten Änderungen vorzunehmen.

Photoshop

Die letzten Änderungen bezogen sich nur noch auf die Umgebung des Produktes. Ich versuchte erst, die Hintergründe mit dem Reparaturtool und inhaltsbasiertem Füllen zu „Glätten“, jedoch erzielte ich dadurch keine schönen Resultate. Ich beschloss, die Hintergründe ganz wegzulassen und sie stattdessen mit einem Farbverlauf zu ersetzen. Somit war ich viel akkurater in der Farbgebung, da ich den exakten Hex-Code des Berger & Lanz Blau verwenden konnte. Dieselbe Technik setzte ich den anderen Fotos ein. Ich stellte das Produkt zuerst per „Motiv auswählen“ frei und fügte anschliessend den Farbverlauf als Hintergrund ein. Ebenfalls wurde wo nötig Farbverläufe für den Boden eingesetzt. In einem nächsten Schritt erstellte ich wo nötig noch realistische Schatten, indem ich mit Verläufen und Formen mit niedriger Deckkraft arbeitete.

In einem nächsten Schritt retuschierte ich die Produkte und entfernte Unreinheiten wie Staub und Kratzer. Das Foto mit Model benötigte zusätzliche Aufmerksamkeit, da ich zuerst die Person zusätzlich retuschieren musste. In einem nächsten Schritt hellte ich einige Stellen auf, da die dunkle Bekleidung von Alanis etwas zu sehr mit dem Hintergrund verschmolz. Ich nutzte das Nachbelichter-Tool, um sie zusätzlich zu betonen.



Abbildung 21: Frontal vorher



Abbildung 22: Frontal nachher



Abbildung 23: Drehregler vorher

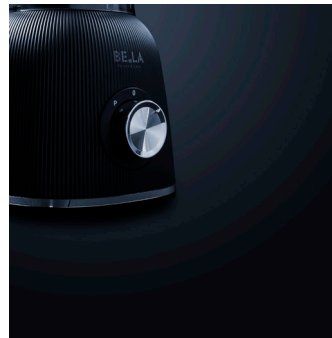


Abbildung 24: Drehregler nachher



Abbildung 25: Klinge vorher

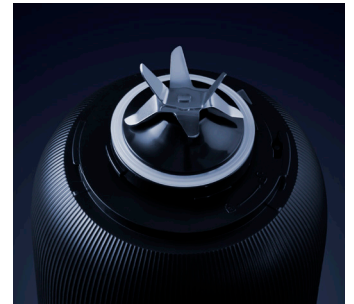


Abbildung 26: Klinge nachher



Abbildung 27: Model vorher



Abbildung 28: Model nachher

Umsetzung Broschüre

Dokument einrichten

Bevor ich mit der Umsetzung der Broschüre starten konnte, musste ich zuerst das Dokument ordnungsgemäss aufsetzen. Ich kreierte einen Satzspiegel mit der Diagonaltechnik und stellte die Seitenränder dementsprechend ein. Dazu kreierte ich ein Grundlinienraster mit 12 pt Abstand, passend zu der optimalen Schriftgrösse für A5, nämlich 10 pt. Passend zum Satzspiegel erstellte ich ein Gestaltungsraster. Dieses ermöglicht eine genaue Ausrichtung der verschiedenen Texte, Kästchen und Icons. Ich fügte 6 Spalten mit einem Abstand von 4.23 mm ein.

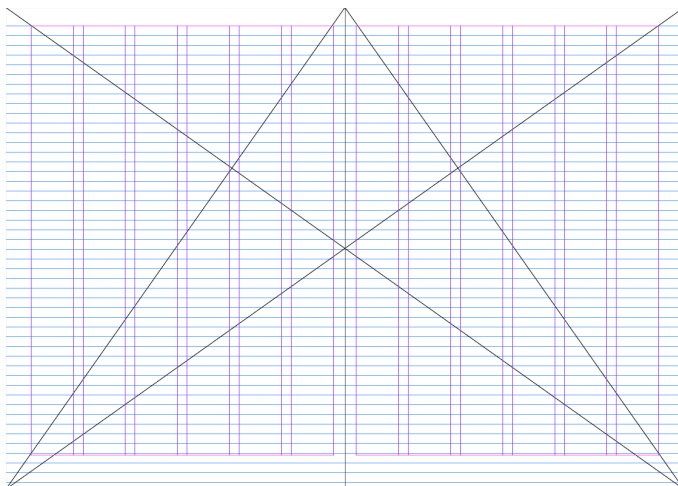


Abbildung 29: Seitenspiegel und Grundlinienraster

Als nächstes erstellte ich Absatzformate für alle Schriftgrößen, damit ich diese leicht bearbeiten kann. Ich verwendete Josefin Sans, die Hausschrift von Berger & Lanz. Ich erstellte einen Titel- und ein Textformat, sowie weitere Absatzformate für aussergewöhnliche Schiften wie der Titel der ersten Seite oder der Call-to-Action am Schluss.

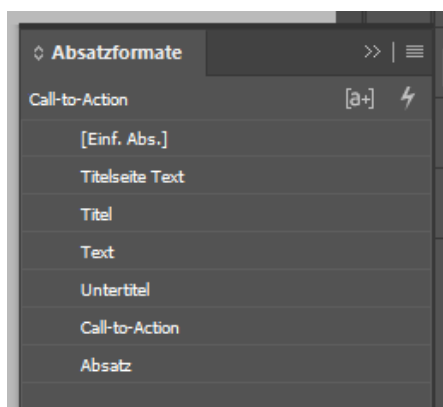


Abbildung 30: Absatzformate

Ich benötigte keine speziellen Zeichenformate, ich erstellte nur eines welches ich für den Text anwendete, welche ihn von Light auf SemiBold ändern soll. So konnte ich zusätzliche Struktur in die Texte bringen.

Titelseite

Ich begann bei der Titelseite, welche ich beinahe eins zu eins aus meinem Layout-Entwurf übernehmen konnte. Ich fügte mein erstelltes Foto sowie Text, Logo und Kreis ein. Ich gab dem Titel mein definiertes Absatzformat und richtete das Logo dem Gestaltungsraster aus.

Um den 3D Effekt mit dem Glas erzielen zu können, erstellte ich eine Kopie meines Fotos, welche ich im Photoshop öffnete. Dort stellte ich den Mixer mit „Motiv auswählen“ frei. Danach kreierte ich von Hand eine neue Auswahl, welche nur das Glas beinhaltet. Dieser Auswahl gab ich eine Transparenz von 30 Prozent. Somit konnte man die Schrift durch das Glas sehen, die Spiegelungen und Struktur des Glases sind jedoch ebenso vorhanden. Das fertige Bild fügte ich über der Textebene ein.



Abbildung 31: Fertige Titelseite

Doppelseite

Auch hier konnte ich bereits einiges aus meiner Layout-Variante übernehmen. Ähnlich wie bei der Titelseite erforderte auch diese Seite ein zweites Hintergrundbild, in welchem das Motiv freigestellt ist. Dies erstellte ich mit gleichem Vorgehen wie beim Ersten. Somit konnte ich hier wieder Text und Formen rüberkopieren und entsprechend anordnen. Die Box mit den Anwendungsbeispielen passte ich an das Gestaltungsraster an. Um die Icons nach Nicos Wunsch etwas aufzuwerten, verwendete ich die gleiche Form wie bereits für die Textbox. Somit hoben sich die Icons besser vom Hintergrund ab und wirkten strukturierter nebeneinander.



**Ein Mixer.
Viele Einsätze.**

Smoothies und Shakes
Cremig, gleichmässig, schnell zubereitet, auch in grösseren Mengen.

Suppen & Saucen
Fein püriert oder bewusst grob, je nach Einstellung.

Eis & harte Zutaten
Kraftvoll zerkleinert dank 1200-Watt-Motor und Edelstahlklingen.

2 Liter Fassungsvermögen
Viel Platz für grosse Portionen oder mehrere Gläser aus einmal.

Pulsfunktion & 2 Stufen
Volle Kontrolle über Konsistenz und Mixdauer.

Sicherheitsmechanismus
Startet nur, wenn der Deckel Korrekt eingesetzt ist.

Abbildung 32: Fertige Doppelseite

Rückseite

Auch hier benötigte der Aufbau nicht viel Zeit, da ich das meiste aus der Layout-Vorlage kopieren konnte. Ich passte Text und Titel hier an die neuen Absatzformate an, was den Look etwas veränderte, aber sauberer und strukturierter wirkte. Jedoch ist auf dieser Seite ein Call-to-Action gefragt, da die Broschüre sonst keinen wirklichen Zweck erfüllt. Ein QR-Code erschien mir als der einfachste Weg um auf eine Website zu verlinken. Beim Platzieren jedoch bemerkte ich, dass er den ganzen hochwertigen Look etwas durcheinanderbringt. Ausserdem muss er beschriftet werden, ansonsten haben Betrachter keine Ahnung, was sie erwarten wird. Also fügte ich unterhalb meines Slogans, den kurzen Satz „Jetzt mehr erfahren“ ein, und platzierte den QR-Code dahinter, sodass er beide Elemente zusammenführt. Dies war jedoch nicht der richtige Ansatz, da der Satz zu werberisch ist und die beiden Elemente, Slogan und Call to Action, besser separat gehalten werden. Ich entschied mich hier also für einen neuen Ansatz. Bei welcher die zwei Elemente klar getrennt sind. Den Satz wechselte ich aus zu „Erfahre mehr auf bergerlanz.ch“. Dies wirkt deutlich weniger aufdringlich und informiert Besucher bereits, wohin sie der QR-Code führen wird. Den Code platzierte ich auf der linken Seite des Text, sodass der den roten Kreis etwas anschneidet. Dies sorgt für zusätzliche Struktur, das der Slogan oben ebenfalls den Kreis anschneidet.

KONTROLLIEREN

Dokument

Bevor ich die Broschüre final abgebe, kontrolliere ich sie nochmal gründlich auf Fehler. Ich prüfte die Bildqualität, ob die Textgrößen korrekt definiert sind und ob die Anordnung sauber und geordnet ist. Anschliessend exportierte ich das Ganze als PDF.

Zusätzlich druckte ich die Broschüre auf unserem eigenen Drucker aus, um die Broschüre im Zielmedium zu kontrollieren. Ich bemerkte, dass die Bilder um einiges dunkler sind. Ich hellte alle Bilder im Photoshop mit einer Einstellungsebene auf und führte einen zweiten Testdruck durch. Diese Version lieferte nun die gewünschten Resultate.



Abbildung 33: Fertige Rückseite

FAZIT

Die Vor-IPA war eine gute Gelegenheit, um den ganzen Prozess und was alles nötig ist besser kennenzulernen. Ich konnte viel lernen und mitnehmen für die echte IPA.

Eines der Learnings war die Datensicherung. Da ich während der IPA einige Probleme mit meinem Hauptlaufwerk bekam, musste ich auf eine lokale Sicherung zurückgreifen. Dies soll für die richtige IPA verbessert werden und besser abgesichert werden.

Ein weitere Änderung für die Zukunft ist wäre die Zeitplanung. Ich hatte etwas zu wenig Zeit für die Dokumentation sowie für die Umsetzung der Layoutvarianten. Ich bin jedoch froh habe ich hier die zusätzliche Zeit genommen, so konnte ich bei der Umsetzung der finalen Broschüre viel Zeit sparen.

Mit dem Ergebnis der Arbeit bin ich sehr zufrieden, die Fotoaufnahmen sind mir sehr gelungen und ich konnte meine Idee so umsetzen wie geplant. Ich bin froh hat die Umfrage zu den Layoutvarianten gut geklappt und das fast alle die Umfrage ausgefüllt haben.

Zum Schluss möchte ich Alanis und Nico danken, welche sich Zeit für Sitzungen, Fotoshootings und weiter unterstützung nahmen.

QUELLENVERZEICHNIS

Mockup Broschüre

<https://elements.envato.com/de/high-quality-bifold-brochure-mockup-GF3ZUDK>

KI-Bildgenerator

<https://gemini.google.com/>

Moodboard

<https://de.pinterest.com/>

Produktinfos

<https://www.frankenspalter.ch/>

Icons Broschüre

<https://www.flaticon.com/>

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung	Seite	Erstellt durch
Abb. 1: Berger & Lanz Logo farbig	6	Levin Bosser
Abb. 2: Berger & Lanz Logo schwarz	6	Levin Bosser
Abb. 3: Berger & Lanz Logo weiss	6	Levin Bosser
Abb. 4: Moodboard Variante 1	19	Levin Bosser
Abb. 5: Moodboard Variante 2	19	Levin Bosser
Abb. 6: Skizze	20	Levin Bosser
Abb. 7: Visualisierung Produktfotos durch KI (Variante 1)	20	Levin Bosser
Abb. 8: Visualisierung Produktfotos durch KI (Variante 2)	20	Levin Bosser
Abb. 9: Mockup Variante 1	21	Levin Bosser
Abb. 10: Mockup Variante 2	22	Levin Bosser
Abb. 11: Resultate der Umfrage	23	Levin Bosser
Abb. 12: Setup des Fotostudio	24	Levin Bosser
Abb. 13: Frontansicht unbearbeitet	25	Levin Bosser
Abb. 14: Detailfoto Drehregler unbearbeitet	26	Levin Bosser
Abb. 15: Detailfoto Klinge unbearbeitet	27	Levin Bosser
Abb. 16: Imagefoto mit Person unbearbeitet	28	Levin Bosser
Abb. 17: Menüpunkt „Optik“ in Lightroom	29	Levin Bosser
Abb. 18: Licht-Einstellungen	29	Levin Bosser
Abb. 19: Farb-Einstellungen	29	Levin Bosser
Abb. 20: Masken Subjekt 1	29	Levin Bosser
Abb. 21: Frontal vorher	30	Levin Bosser
Abb. 22: Frontal nachher	30	Levin Bosser
Abb. 23: Drehregler vorher	30	Levin Bosser
Abb. 24: Drehregler nachher	30	Levin Bosser
Abb. 25: Klinge vorher	30	Levin Bosser
Abb. 26: Klinge nachher	30	Levin Bosser
Abb. 27: Model vorher	30	Levin Bosser
Abb. 28: Model nachher	30	Levin Bosser
Abb. 29: Seitenspiegel und Grundlinienraster	31	Levin Bosser
Abb. 30: Absatzformate	31	Levin Bosser
Abb. 31: Fertige Titelseite	31	Levin Bosser
Abb. 32: Fertige Doppelseite	32	Levin Bosser
Abb. 33: Fertige Rückseite	33	Levin Bosser

ANHÄNGE

Speicherort Dateien:

C:\Users\(\Benutzername)\Coldtec AG\Coldtec AG - Lehrlingswesen\05_Lernende\4 Levin Bosser\Vor-IPA